

### 3.7 Stadtplätze



#### a) Bedeutung für den Erhalt und die Förderung der Biodiversität

Stadtplätze sind seit jeher städtebauliche Instrumente, bei denen die Nutzung durch den Menschen im Vordergrund steht. Sie stellen öffentliche Räume der Kommunikation, des Handels, der Begegnung und Erholung, des öffentlichen kulturellen Lebens, des Feierns, Gedenkens sowie der Repräsentation einer Stadt dar.

Ihr Potenzial zur Förderung der Biodiversität ist von zahlreichen Faktoren, wie z.B. ihrer Lage, der Nutzung und der Ausstattung abhängig, so dass die Möglichkeiten für ökologische Aufwertungen immer einer Einzelbetrachtung bedürfen.

Mit einer deutlich sichtbaren Versorgung mit Grünanteilen wie Bäumen, Sträuchern und Staudenpflanzungen können Stadtplätze Lebensräume für Tiere und Pflanzen bieten und Elemente des Biotopverbundes sein.

Grünstrukturen erhöhen außerdem die Aufenthalts- und Verweilqualität durch Schatten und kühlere Luft und tragen bei entsprechender Entsiegelung zur Versickerung von Oberflächenwasser bei.

Infolge intensiver Inanspruchnahme und einer geringer werdenden Gesamtfläche unterliegen öffentliche Frei- und Grünflächen immer häufiger werdenden Interessenskonflikten und stehen unter dem ständigen Druck der Inanspruchnahme vornehmlich durch bauliche Nutzungen (Innenentwicklung vor Außenentwicklung).

**b) Aktuelle Situation (Ist-Zustand)**

Die Stadt Kaiserslautern verfügt über zahlreiche Flächen, die in ihrem Namen bereits den Hinweis **Platz** tragen. Zu den bekanntesten der Stadt zählen der Willy-Brandt- oder Rathausvorplatz, Stiftsplatz, Schillerplatz, Messeplatz und Martinsplatz oder Guimaraesplatz. Die Nutzung der Plätze ist vielfältig und reicht von Repräsentation über die Ausrichtung der Wochenmärkte, Kirmes, Messen und Altstadtfeite bis zur Funktion als sozialem Treffpunkt und Pausenort.

Oft sind sie zu einem hohen Flächenanteil versiegelt und mit Einzelbäumen und bodendeckenden Gehölzbeständen ausgestattet. Größere Plätze wie der Stiftsplatz, der Schillerplatz oder der Messeplatz sind nur randständig mit Bäumen versehen oder sind gänzlich ohne Grünbestände.

Stadtplätze konzentrieren sich in der Innenstadt, Plätze in den Stadtteilen finden sich meist im Bereich der Ortsverwaltungen. Sie sind zwischen wenigen 100 m2 (Musikerplatz) und bis zu 3,40 Hektar (Messeplatz) groß.

Die verwendeten Pflanzen- und Baumarten orientieren sich häufig an den Bedürfnissen des Standortes und den innerstädtischen Verhältnissen bzgl. Nährstoffarmut, Trockenheit, Hitze, Abgase, Stäube, Platzmangel oder Streusalz. Daher sind die gepflanzten Arten nicht immer heimisch.

**c) Was schon erreicht wurde**

- Erstellung eines Grünflächenkonzeptes (2016) Erstellung eines Grünflächenpflegekonzeptes (2019).
- Viele Stadtplätze sind mit Bäumen, Gehölzen sowie Pflanzflächen ausgestattet.
- Die naturnahe Umgestaltung des Albertplatzes 2023.




**d) Ziele (Soll-Zustand)**

- Bestehende (Stadt-) Plätze werden dauerhaft erhalten.
- Geeignete Stadtplätze werden nach Möglichkeit teilentsiegelt sowie naturnah und biodiversitätsfördernd entwickelt.

**e) Maßnahmen zur Zielerreichung**

3.7	Maßnahmen Stadtplätze	Stand 2024
1	Umsetzung des Grünflächenkonzeptes unter besonderer Berücksichtigung und Integration von naturnahen und biodiversitätsfördernden Aspekten in den Flächen der Stadtplätze	
2	Anpassung des Grünflächenpflegekonzeptes der Stadt an Entwicklung, Pflege und Erhaltungsmaßnahmen für naturnahe und biodiversitätsfördernd anzulegende Bereiche der Stadtplätze	

<b>3</b>	<p>Mögliche standörtliche Entwicklungsmaßnahmen zur Förderung der Biodiversität und Stützung des städtischen Biotopverbundes auf Stadtplätzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Flächenentsiegelung</li> <li>- Anlage von neuen Pflanzbereichen</li> <li>- Umwandlung von Wechselflorpflanzungen in Staudenpflanzungen</li> <li>- Verwendung versickerungsfähiger Wegedecken</li> <li>- Bei Baumneupflanzungen Anlage von Pflanzgruben &gt; 12qm.</li> <li>- Vorrangige Verwendung von gebietsheimischem Saat- und Pflanzgut</li> <li>- Baumneupflanzungen</li> <li>- Vertikale Grünelemente</li> <li>- Entwicklung von Randbegrünung auf Großplätzen</li> <li>- Extensive Pflege von geeigneten derzeitigen Rasenflächen</li> </ul>	
<b>4</b>	Flächenpatenschaften für Stadtplätze finden. (z.B. Naturschutzvereinigungen, Anwohner, Einbindung von Stadtteilbüros)	
<b>5</b>	Bäume und Gehölzbestände dauerhaft erhalten, erweitern und pflegen	
<b>6</b>	Förderanträge zur Verwirklichung von biodiversitätsfördernden Maßnahmen, die einer Finanzierung bedürfen, bei Bund und Land auf den Weg bringen	

-  Rot = noch keine Aktivitäten
-  Gelb = begonnene, noch zu verstärkende Aktivitäten
-  Grün = ausreichend laufende oder abgeschlossene Aktivitäten